Diß Kraut heist Griechisch κίρσιον. Arabisch Kasiflon. Lateinisch Gladiolus sege- A
talis. Welsch Gladiolo. Frantzösisch Glaitel. Behmisch Deiwatero odeni.

Von grossem Riedt.

Cap. XXV.

Gestallt.

Groß Riedt. Sparganion, Carex.

B

Roß Riedt wechst in Weyhern / Pfudeln / vnnd Brüchen. Gewinnt Bletter wie das obgemeldte Schwertel / allein daß sie länger vnnd schmäler sind / haben in der mitte ein eckete Ripp. Der Stengel ist glatt / tregt runde / graßgrüne Knöpff / oder Igelskölblen. Die Wurtzel fladert vnd kreucht im grund / mit vielen zaseln / an der farb schwartzlecht.

Natur / Krafft / vnd Wirckung.

Groß Riedt ist warm / vnd macht dünn.

In Leib.

Die Wurtzel oder Samen im Wein getruncken / hilfft wider die biß vnnd stich der gifftigen Thier.

Aussen.

Gmeldte Wurtzel mit Lorbern / Weckholter / vnd Spicanard in weissem Wein gesotten wie ein Pflaster / solches warm vber gelegt auff die geschwollene Schenckel in der anfangenden Wassersucht / thut treffenlich wol.

Riedtwurtzel mit Weckholter vnnd Essig gekocht / diese Brühe warm auff dem wütenden Zahn gehalten / stillt den schmertzen.

Groß Riedt heist Griechisch vnnd Lateinisch Sparganium. Arabisch Safarhe ramon. Behmisch Sspargan.

Von Wandtleuszkraut. Cap. XXVI.

Gestallt.

Wandleußkraut hat den namen wegen seines vbeln geruchs / oder auch darumb / daß es die Wandtleuse vertreibt. Wechst gern bey den Zeunen / vnnd da es tunckel ist / auch bey den Weyhern. Seine Bletter vergleichen sich gar nahe der Veielwurtz / daß man eins vor dem andern kaum erkennen mag / doch sind sie in diesem Kraut ein wenig breiter / vñ grüner / haben auch mehr striemen / vnd so man sie mit den Fingern zerreibt / stincken sie wie die Wandtleuse. Zwischen den Blettern kreucht der Stengel herfür / der ist dick / glatt / ohne Knoden / Elen hoch / bringt Purpurfarbe Blumen / so die abfallen / kommen dreyeckete Schoten

C hernach/zweyer oder dreyer Fingerlang/vnd Daumens dick/darinne ligt schöner/runder/roter Samen/ groß als die Erbsen/ am geschmack scharpff. Die Wurtzel ist lang/ oben etlicher massen rund/darvon kommen viel kleiner Wurtzeln.

Natur/ Krafft/ vnd Wirckung.

Wandtleußkraut ist warm vnd trucken/ wie der scharpff geschmack außweist.

In Leib.

Die Wurtzel zu Puluer gestossen/ vnd eines quentlen schwer in Wein getruncken/ dienet wider den Krampff/ Bruch/ Hufftwehe/Harnwinde/vnd Bauchfluß.

Sein Same eines halben quentlen schwer mit Wein eingenommen/treibt den Harn hefftig. Mit Essig getruncken/mindert er das Miltz.

Wandtleußkraut. Xyris, Spatula fœtida.

Aussen.

Der Safft auß dem Kraut seubert vnd reinigt kräfftiglich/ vertreibt die Räuden vnd Kretzen.

Der Wurtzel ein theil/Kupfferblumen/ Flos æris genannt/ ein drittheil/ Rhapontick des fünffte theil/ diese stück gestossen/
D vnnd mit Honig incorporirt, gibt ein edel Pflaster/ das zeucht sonder schmertzen/alle Spitzen/Pfeil/vñ verlorne Eisen auß den wunden vnd stichen.

Das Kraut fliehen die Wandtleuß allenthalben.

Wandtleußkraut heist Griechisch vnd Lateinisch Xyris, Spatula fœtida. Frantzösisch Glayeul puant.

Von Borragen oder Burretsch/ vnnd gemeiner Ochsenzungen.

Cap. XXVII.

Gestallt.

Jewol Borragen vnd die gemeine Ochsenzung/ zwey vnterschiedliche Kreutter sind/ dieweil sie aber fast einerley krafft vnnd wirckung haben/wöllen wir sie beyde vnter einem Capitel begreiffen.

Borragen wechst fast allenthalben in Gärten/ mit breiten/ langlechten/ rauchen/ stachligen/geruntzelten Blettern. Der Stengel wirdt Elen hoch/ bißweilen höher/ darzu feyst/ hol/ mit sehr kleinen stachligen Dörnlen besetzt/oben auß in viel zweig oder ästlen zertheilt/die tragen liebliche/gantz Himmelblawe Blümlen/mit fünff Blettlen gestirnt/in der mitte stehet ein schwartz spitzlen. Vnnd ob wol diese Blumen gemeiniglich Himmelblaw sind/ so findet man doch auch etliche/

die

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf
urn:nbn:de:hbz:061:2-126828-p0696-6
DFG